



OPEN ACCESS

Hintergründe, Konzepte und Herausforderungen

30. März 2021 | Dr. Bernhard Mittermaier



Teile dieser Präsentation beruhen auf einem Vortrag
von Dr. Claudia Frick doi:[10.5281/ZENODO.4161289](https://doi.org/10.5281/ZENODO.4161289)

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft



BUDAPEST OPEN ACCESS INITIATIVE (2002)

An old tradition and a new technology have converged to make possible an unprecedented public good. The old tradition is the willingness of scientists and scholars to publish the fruits of their research in scholarly journals without payment, for the sake of inquiry and knowledge. The new technology is the **internet**. (..)

For various reasons, this kind of free and unrestricted online availability, which we will call **open access**, has so far been limited to small portions of the journal literature. (..)

Open access to peer-reviewed journal literature is the goal. **Self-archiving** and a new generation of **open-access journals** are the ways to attain this goal.

<https://www.budapestopenaccessinitiative.org/read>

BERLIN DECLARATION ON OPEN ACCESS TO KNOWLEDGE IN THE SCIENCES AND HUMANITIES (2003)

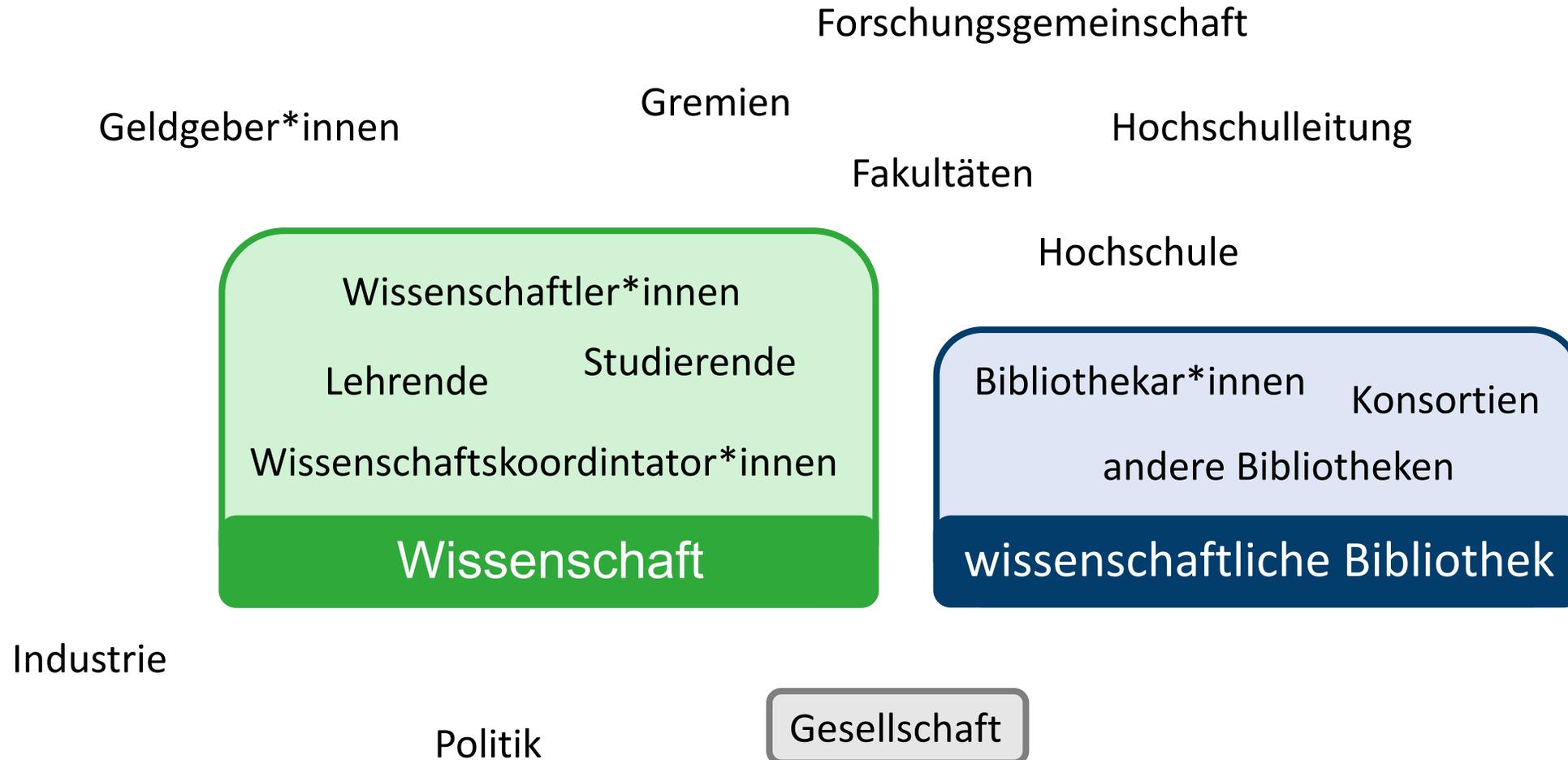
The Internet has fundamentally changed the practical and economic realities of distributing scientific knowledge and cultural heritage. For the first time ever, the Internet now offers the chance to constitute a global and interactive representation of human knowledge, including cultural heritage and the guarantee of worldwide access. (..)

Our mission of disseminating knowledge is only half complete if the information is not made widely and readily available to society. (..) We define open access as a comprehensive source of human knowledge and cultural heritage that has been approved by the scientific community.

<https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung>

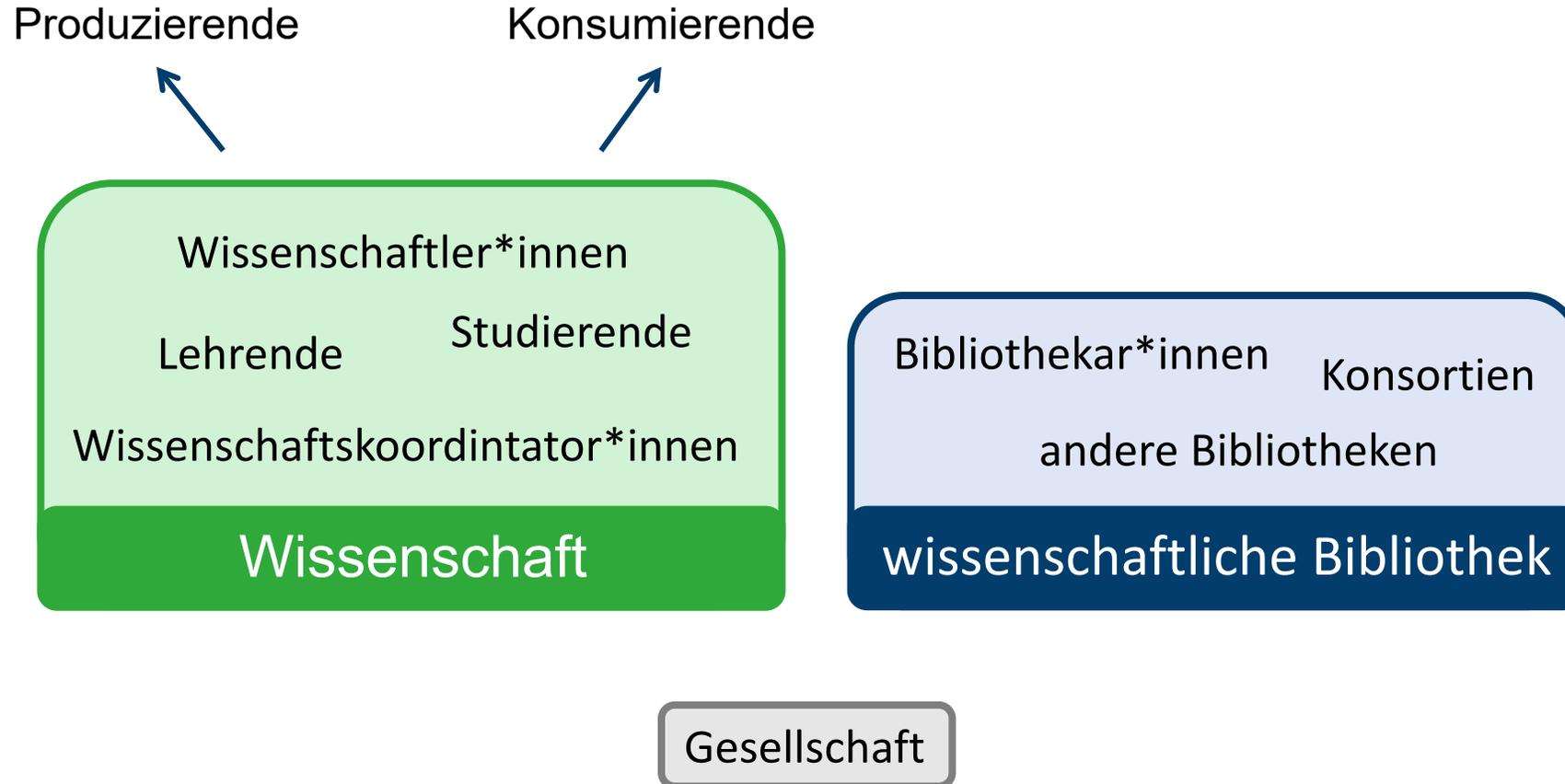
WISSENSCHAFT & WISSENSCHAFTLICHE BIBLIOTHEKEN

Umfeldanalyse



WISSENSCHAFT & WISSENSCHAFTLICHE BIBLIOTHEKEN

Umfeldanalyse



WISSENSCHAFTSBEREICHE

Open Access

Fokus im Folgenden

- MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
 - Der Fokus liegt auf Zeitschriftenartikeln und Beiträgen in Konferenzbänden
 - Open Access ist für beide Publikationsarten relevant
 - In einigen Bereichen ist Open Access schon der Standard oder wird einfach gelebt
 - In einigen Bereichen ist Open Access selten oder wird einfach nicht gelebt
- Geisteswissenschaften
 - Der Fokus liegt auf Büchern und Buchbeiträgen
 - Open Access ist bei beiden Publikationsarten relevant
 - In einigen Bereichen ist Open Access ein großes Thema
 - In einigen Bereichen ist Open Access noch kein großes Thema
- Sozialwissenschaften, Medizin, ...

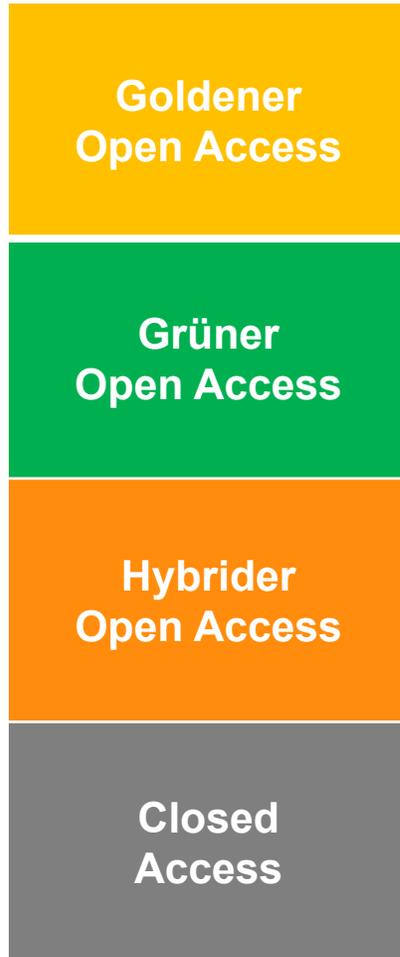
OPEN ACCESS

Ein Begriff

Open
Access

OPEN ACCESS

Viele Farben (nicht alle)



Open
Access

SICHT DER WISSENSCHAFTLER*INNEN

Als Produzierende

Open Access Zeitschrift	Goldener Open Access	<ul style="list-style-type: none">• Verlagsversion sofort frei verfügbar auf der Verlagswebseite – also für alle zugänglich• Article Processing Charge möglich – wenn nicht, dann ist das Diamant/Platin Open Access• Keine zusätzlich Gebühr für die Verfügbarmachung in Goldenem Open Access• Autor*in behält das Copyright
Subskriptions- zeitschrift	Grüner Open Access	<ul style="list-style-type: none">• Autorenmanuskript sofort oder nach einer Embargofrist frei im Repositorium• Publikationsgebühren möglich• Keine zusätzlich Gebühr für die Verfügbarmachung in Grünem Open Access• Autor*in überträgt Copyright, Erlaubnis zur Weiterverwendung nötig
	Hybrider Open Access	<ul style="list-style-type: none">• Verlagsversion sofort frei verfügbar auf der Verlagswebseite – also für alle zugänglich• Publikationsgebühren möglich• Zusätzliche (meist sehr hohe) Gebühr für die Verfügbarmachung in Hybridem Open Access• Autor*in behält meistens das Copyright
	Closed Access	<ul style="list-style-type: none">• Verlagsversion sofort hinter Paywall verfügbar auf der Verlagswebseite – also nur für Abonnenten zugänglich• Publikationsgebühren möglich (Colour Charges, Page Charges, ...)• Keine zusätzlichen Gebühren für die Verfügbarmachung in Closed Access• Autor*in überträgt Copyright, Erlaubnis zur Weiterverwendung nötig

SICHT DER WISSENSCHAFTLER*INNEN

Als Produzierende

PROS

- Die adressierte/interessierte Community hat komplett Zugriff, bei Grün wahrscheinlich erst nach Embargo – mehr Sichtbarkeit
- Behalten Copyrights bei Gold und meistens auch bei Hybrid erleichtert Nachnutzbarkeit, z.B. für kumulative Doktorarbeiten

<https://doi.org/10.1101/795310>

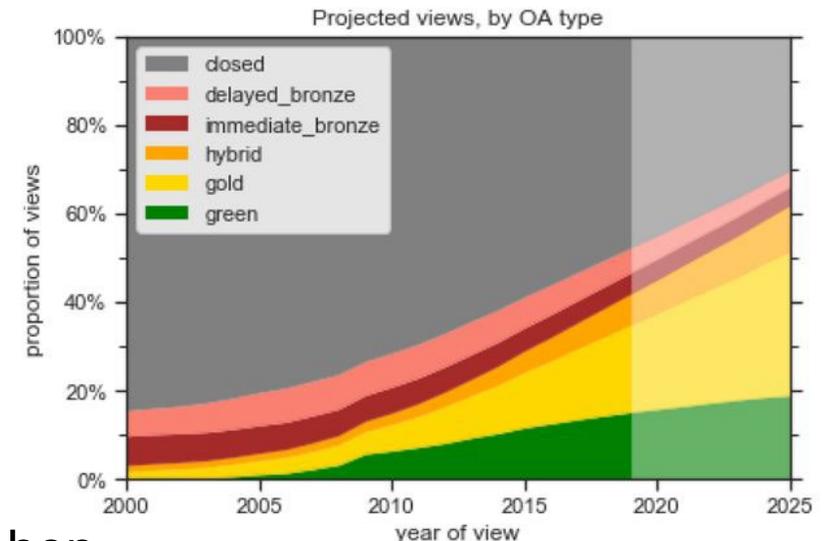
NEUTRAL

- Publikationsqualität und Langzeitarchivierung

Gilt auch für Gebühren
bei Closed Access

CONS

- Finanzierung muss gewährleistet sein, z.B. durch Publikationsfonds, Projektmittel, Institutsmittel
- Man muss die verschiedenen Wege kennen und verstehen



SICHT DER WISSENSCHAFTLER*INNEN

Als Konsumierende

Open Access Zeitschrift	Goldener Open Access	<ul style="list-style-type: none">• Freier Zugang zur Verlagsversion sofort über die Verlagswebseite• Weiterverwendung ohne Erlaubnis möglich
Subskriptions- zeitschrift	Grüner Open Access	<ul style="list-style-type: none">• Zugang zum Autorenmanuskript sofort oder nach einer Embargofrist über ein Repositorium• Erlaubnis zur Weiterverwendung nötig
	Hybrider Open Access	<ul style="list-style-type: none">• Freier Zugang zur Verlagsversion sofort über die Verlagswebseite• Weiterverwendung meistens ohne Erlaubnis möglich solange richtig zitiert wird
	Closed Access	<ul style="list-style-type: none">• Zugang über Abonnement Bibliothek oder kein Zugang wegen Paywall• Einzelzugang über Fernleihe (dauert länger), Anfrage bei Autor*innen (dauert noch länger), illegale Wege (geht schnell), ...• Erlaubnis zur Weiterverwendung nötig

SICHT DER WISSENSCHAFTLER*INNEN

Als Konsumierende

PROS

- Haben Zugriff, bei Grün wahrscheinlich erst nach Embargo
- Weiterverwendung ohne Probleme möglich bei Gold und meistens auch bei Hybrid

NEUTRAL

- Publikationsqualität und Langezeitarchivierung

CONS

- Bei Grün ist manchmal unklar welche Version man vor sich hat (Preprint vor Begutachtung oder Postprint nach Begutachtung)
- Grün und Hybrid sind nicht immer einfach auffindbar

SICHT DER WISSENSCHAFTLICHEN BIBLIOTHEKEN

Als Unterstützende

Open Access Zeitschrift	Goldener Open Access	<ul style="list-style-type: none">• Prüfen und Bearbeiten von Rechnungen und/oder Verwaltung von Deposits• Führen von Verhandlungen mit Verlagen• Beratung von Autor*innen• Beantragung & Verwaltung von Publikationsfonds, Hosting von Diamant/Platin Zeitschriften
Subskriptions- zeitschrift	Grüner Open Access	<ul style="list-style-type: none">• Betrieb eines Repositoriums sowie technische und bibliothekarische Betreuung• Beratung von Autor*innen und Akquise der Volltexte bei den Autor*innen• Datenbereitstellung zur Verbreitung über gängige Wege• Abonnement der Zeitschrift und Lizenzmanagement oder Organisation von Einzelzugang
	Hybrider Open Access	<ul style="list-style-type: none">• Prüfen und Bearbeiten von Rechnungen und/oder Verwaltung von Transformationsverträgen• Beratung von Autor*innen sowie Vermittlung der Kostendeckung durch andere Mittel• Abonnement der Zeitschrift und Lizenzmanagement oder Organisation von Einzelzugang
	Closed Access	<ul style="list-style-type: none">• Führen von Verhandlungen mit Verlagen• Prüfen und Bearbeiten von Rechnungen• Abonnement der Zeitschrift und Lizenzmanagement oder Organisation von Einzelzugang

SICHT DER WISSENSCHAFTLICHEN BIBLIOTHEKEN

Als Unterstützende

PROS

- Sinkende Erwerbungs Ausgaben (verbunden damit auch Personalausgaben)
- Momentan mehr Sichtbarkeit bei Finanzierung und Beratung (Publikationskompetenz) und dadurch Einbindung der Bibliothek in den gesamten Publikationsprozess
- Einholungen der Erlaubnis zu Weiterverwendung entfallen

NEUTRAL

- Unsichtbarkeit bei reibungslosen Agreements analog zu reibungslosen Subskriptionen

CONS

- Steigende Publikationsausgaben (verbunden damit auch Personalausgaben)
- Viel Überzeugungsarbeit und Aufklärung bzgl. Vorurteilen

SICHT DER GESELLSCHAFT

Als Investierende und Profitierende

Open Access Zeitschrift	Goldener Open Access	<ul style="list-style-type: none">• Finanziert Autor*innen, Gutachter*innen• Finanziert Article Processing Charges• Finanziert Bibliotheken inkl. deren Infrastrukturen und Services dazu• Hat selbst Zugang
Subskriptions- zeitschrift	Grüner Open Access	<ul style="list-style-type: none">• Finanziert Autor*innen, Gutachter*innen und den Zugriff für lesende Wissenschaftler*innen• Finanziert Bibliotheken inkl. deren Infrastrukturen und Services dazu• Hat selbst Zugang, findet ihn aber vielleicht nicht
	Hybrider Open Access	<ul style="list-style-type: none">• Finanziert Autor*innen, Gutachter*innen und den Zugriff für lesende Wissenschaftler*innen• Finanziert zusätzliche Gebühr• Hat selbst Zugang
	Closed Access	<ul style="list-style-type: none">• Finanziert Autor*innen, Gutachter*innen und den Zugriff für lesende Wissenschaftler*innen• Hat selbst keinen Zugang

SICHT DER GESELLSCHAFT

Als Investierende und Profitierende

PROS

- Transparenz und Zugang was z.B. Wissenschaftsjournalismus positiv beeinflusst
- Beschleunigte Forschung und Innovation
- Nachnutzbarkeit
- Keine Mehrfachzahlungen und mehr Transparenz, Publikationswesen in öffentlicher Hand bei Diamant/Platin

NEUTRAL

- Kosten können sinken (z.B. durch Diamant/Platin Open Access und Transparenz) oder gleichbleiben oder sogar steigen (kommerzielle Interessen)

CONS

- Hybrid kostet mehr
- Grün ist schlechter auffindbar

DEAL - Wie alles begann



Teure Fachzeitschriften

11.08.2013 17:18 Uhr

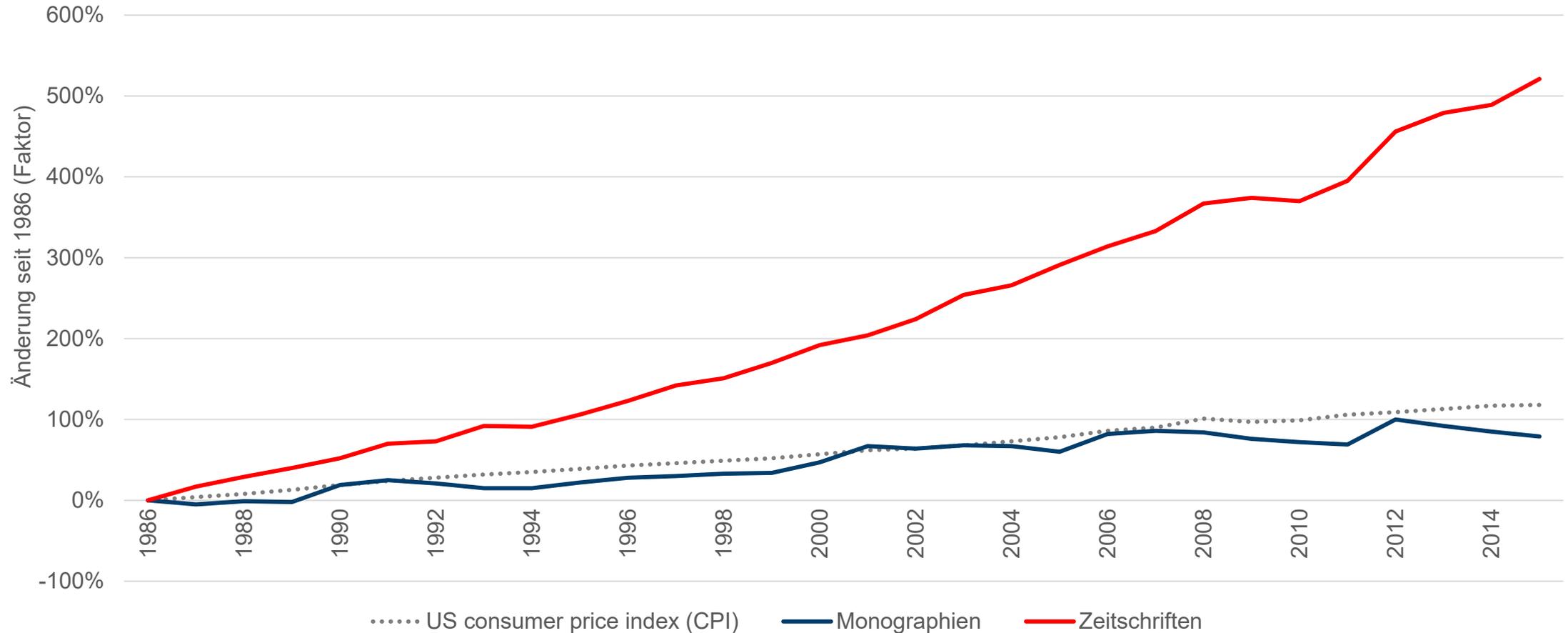
Nationallizenzen für Uni-Bibliotheken gefordert

Die Rektorin der Uni Leipzig, Beate Schücking, will eine Initiative für Nationallizenzen für wissenschaftliche Onlinejournale starten. So sollen die **Etats der Unibibliotheken entlastet** werden. VON AMORY BURCHARD

Der Bund soll **nationale Lizenzen für die wichtigsten Pakete der Zeitschriften**, die von **Großverlagen** vertrieben werden, erwerben. „Damit würden die wissenschaftlichen Einrichtungen in den Ländern enorm entlastet“, erklärte Schücking.

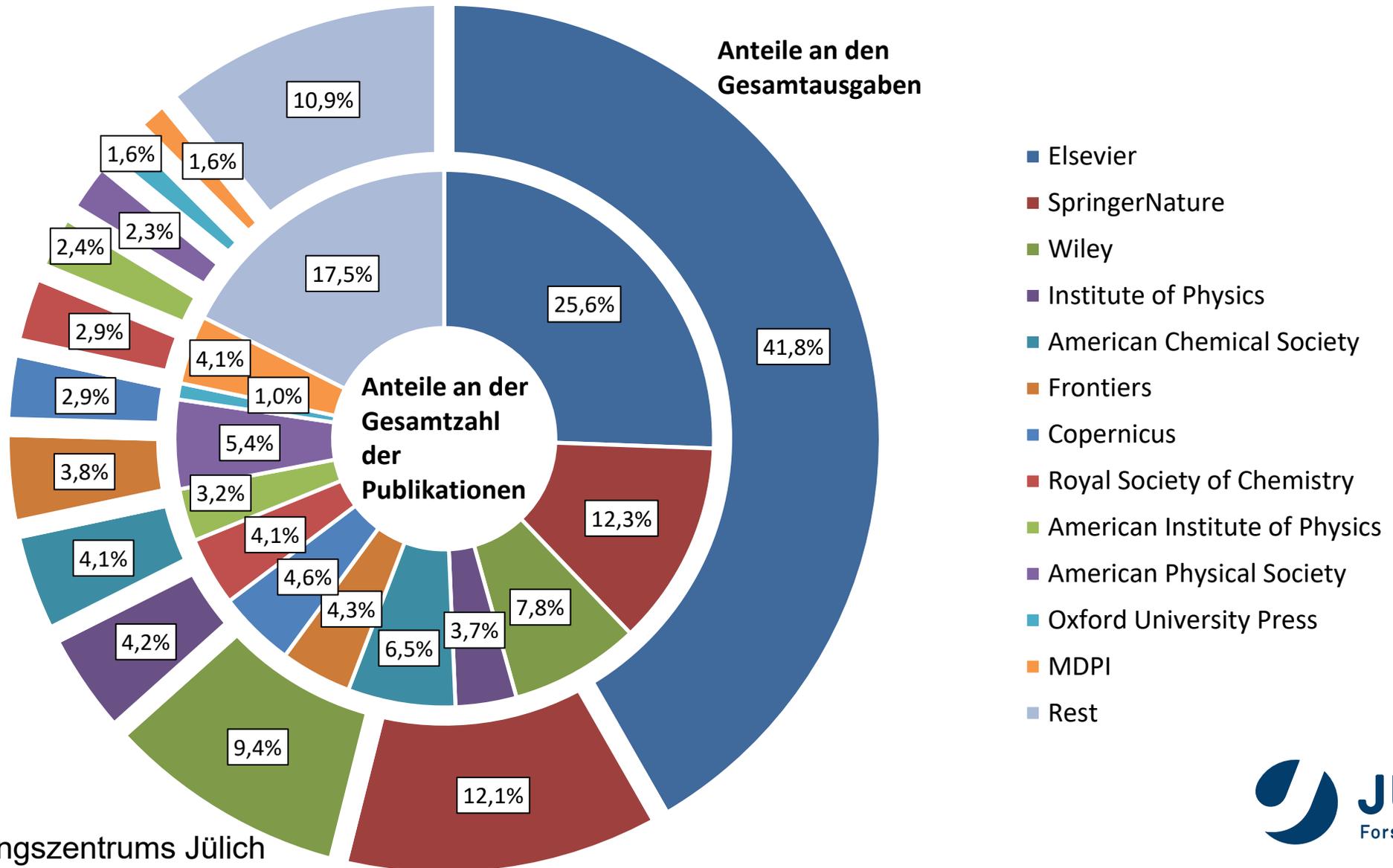
Bislang müssen Universitätsbibliotheken und andere große Büchersammlungen die Nutzungsrechte für viele Onlinejournale auf eigene Kosten bei den Großverlagen kaufen. Etliche Einrichtungen sehen sich damit überfordert.

DEAL im Kontext: Die Zeitschriftenkrise



Quelle: ARL Statistics 2014-2015. Association of Research Libraries, Washington, DC

Anteile der Verlage an Publikationen und Gesamtausgaben 2018



DEAL im Kontext: Open Access

- Gemeinsame wissenschaftspolitische Zielsetzung der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen
- Deutsche Allianz-Organisationen unterzeichnen 2016 die „OA2020 Expression of Interest“ (<https://oa2020.org/mission/>)
- Allianz-Arbeitsgruppe entwickelt 2016 „Empfehlungen zur Open Access-Transformation“ (<https://doi.org/10.3249/allianzaoa.011>)
- Projekt DEAL als Umsetzungsprojekt der OA-Transformation

Verhandlungsziele von DEAL

- **Teilnehmereinrichtungen:** alle überwiegend öffentlich geförderten wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland
- **PAR-Modell (Publish&Read)**
 - Alle Publikationen von Erstautorinnen und -autoren aus deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen werden automatisch Open Access geschaltet (CC-BY) (**PUBLISH**).
 - Die DEAL-Einrichtungen haben dauerhaften Volltextzugriff auf das gesamte Titel-Portfolio (**READ**).
- **Angemessene Bepreisung** nach einem einfachen, zukunftsorientierten Berechnungsmodell, das sich am Publikationsaufkommen orientiert (**PAR-Fee**)
- DEAL umfasst **goldenes** und **hybrides** Open-Access-Publizieren

2017: Verhandlungen mit Wiley
2017: Verhandlungen mit SN

2016: Verhandlungen mit Elsevier

01.07.19: Hybrid
Zeitschriften Wiley

01.01.19: Gold OA
Zeitschriften Wiley

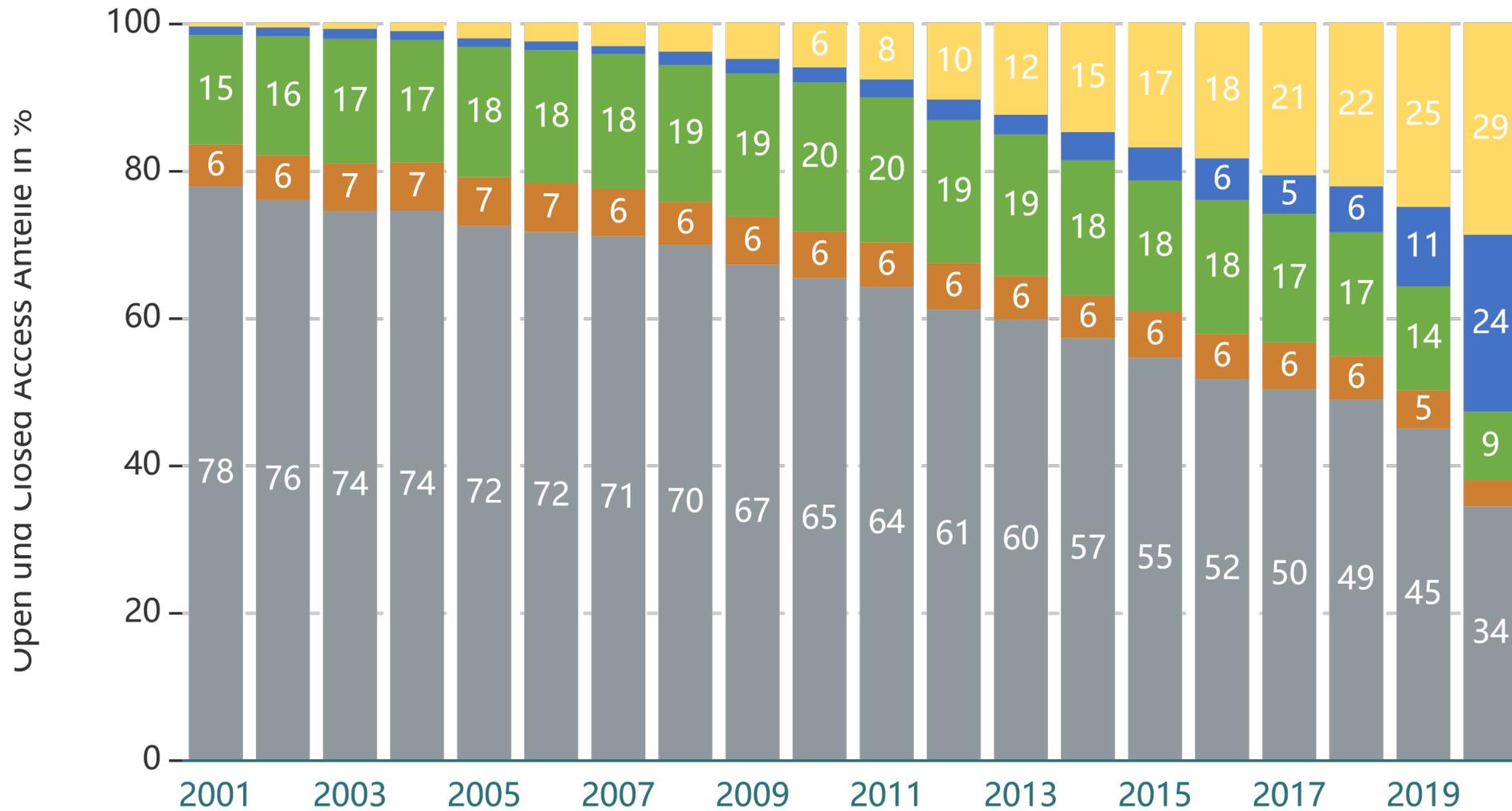
01.01.20:
Hybrid Zeitschriften
Springer Nature

DEAL: A long and winding road

01.08.20:
Gold OA Zeitschriften
Springer Nature

13.11.20:
Beschlussfassung über
Struktur- und Finanzkonzept
der MPDL Services GmbH

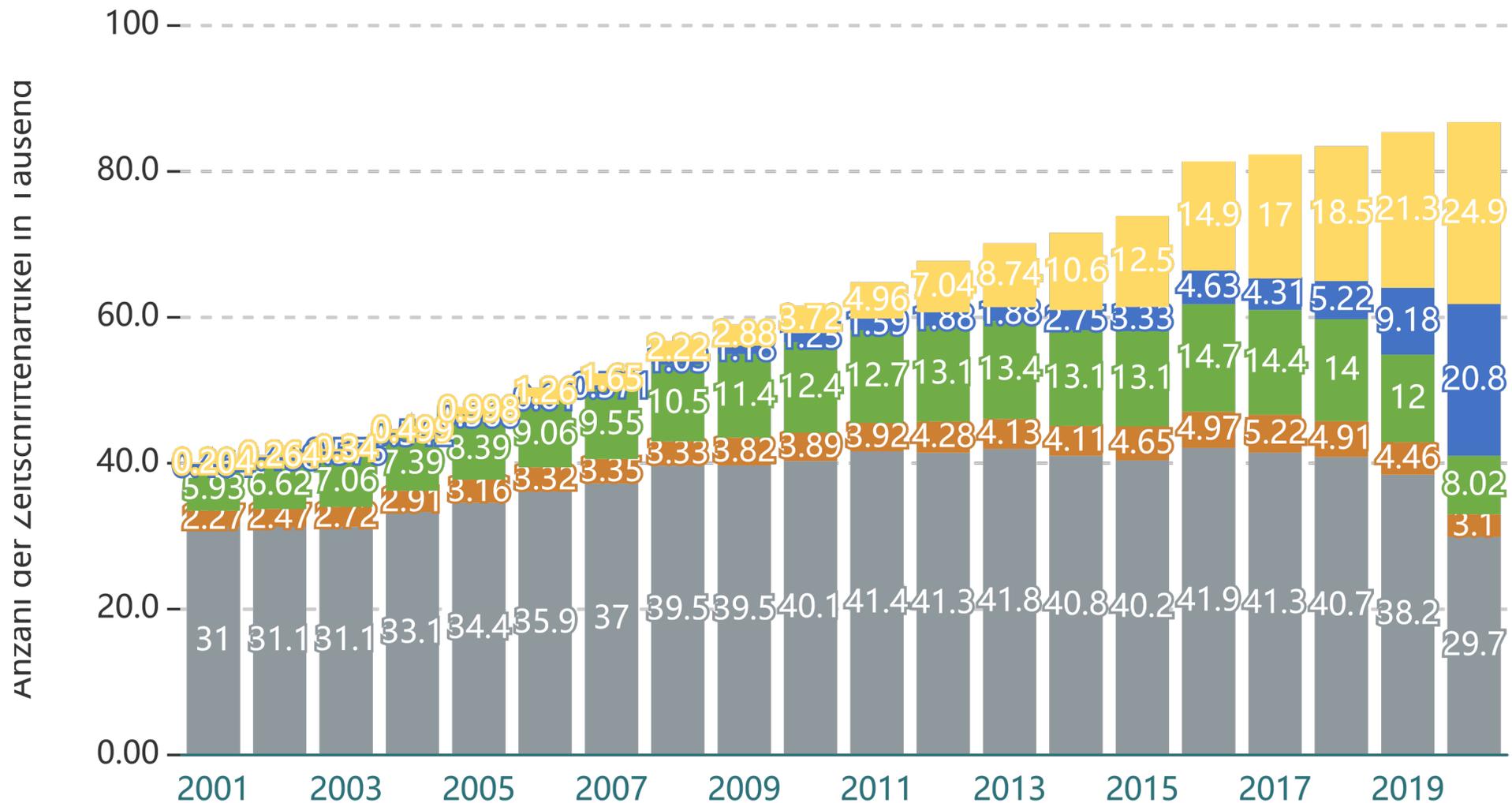
■ Unbekannt
 ■ Closed
 ■ Bronze
 ■ Grün
 ■ Hybrid
 ■ Gold



Publikationen im Web of Science mit Corresponding Author aus Deutschland.

Quelle: Open Access Monitor <https://open-access-monitor.de>

■ Unbekannt
 ■ Closed
 ■ Bronze
 ■ Grün
 ■ Hybrid
 ■ Gold



Publikationen im Web of Science mit Corresponding Author aus Deutschland.

Quelle: Open Access Monitor <https://open-access-monitor.de>

Freud und Leid

- Deutliche Erhöhung des Open Access-Outputs von Deutschland
- Deutliche Verbesserung des Zugriffs auf Artikel von Springer Nature und Wiley
- (Inzwischen seltener werdende) Fälle von Opt-Out (anfangs > 20%)
- Erhebliche Hürden bei retrospektiver OA-Stellung bei Springer Nature
- Zwang zur Übertragung exklusiver Rechte bei CC-BY-NC (-ND) bei Wiley

Vielen Dank!